



Kasselburger Weg 4, 54568 Gerolstein

April 2026

Sehr geehrte Lesende,

der vorliegende Bericht gibt Ihnen einen statistischen Überblick über die von uns im Jahre 2025 geleistete Arbeit. Bedeutsam für uns sind weniger die nüchternen Fakten, sondern das Wissen, dass hinter jeder Zahl belastende Schicksale stehen, die Kinder, Familien und Einzelpersonen oftmals an die Grenzen des Aushaltbaren führen. In diesen Situationen wollen wir bestmöglich an der Seite der ratsuchenden Menschen sein.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit und laden Sie herzlich zur Lektüre ein. Gerne beantworten wir Ihre Rückfragen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Monika Neumann'. The signature is fluid and cursive.

Monika Neumann und
das Team der Lebensberatung Gerolstein





(Josefine Molitor, Dominique Bertholdt, Monika Neumann, Yvonne Eltze
Heike Hermes, Katharina Schmallenbach und Viktoria Pauly)





Die Anzahl der Leistungen, die 2025 von der **Lebensberatung Gerolstein** erbracht wurden, betrug 508. Diese verteilen sich auf 1194 Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Zusätzlich nahmen 485 Erwachsene, Kinder und Jugendliche an weiteren Angeboten der Lebensberatung wie Elternkursen, offenen Sprechstunden und Weiterbildungen teil.

Leistung und Alter

Die Leistungen bezogen sich auf Personen im Alter von

0 bis 3 Jahre	*22	**26	***
4 bis 6 Jahre	32	41	
7 bis 12 Jahre	66	88	
13 bis 18 Jahre	55	39	
19 bis 29 Jahre	18	12	
30 bis 39 Jahre	9	11	
40 bis 49 Jahre	11	2	
50 bis 59 Jahre	19	10	
60 bis 69 Jahre	26	9	
über 70 Jahre	9	3	

*weiblich **männlich ***divers

Beratungsanlässe

Bei **Kindern und Jugendlichen** waren die wichtigsten Themen:

Trennung und Scheidung	1.
Partnerschaftskonflikte	2.
Umgangs-/Sorgerechtsstreitigkeiten (z.B. Loyalitätskonflikte, Umgangsverweigerung)	3.
Psych. Erkrankung eines Elternteils	4.
Probleme mit konsequ. Erziehungsverhalten	5.

Bei **Erwachsenen** waren die wichtigsten Themen:

Belastung durch kritische Lebensereignisse (z.B. Verlusterlebnisse, Tod)	1.
Belastung durch traumatische Erlebnisse (z.B. Gewalt, Missbrauch)	2.
Depressive Verstimmung/Depression	3.
Probleme im Sozialkontakt	4.
Überlastung/Stress	5.





Leistungsanzahl aus der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)

§ 16 Allgemeine Förderung der Erziehung	0
§ 17/§ 18 Beratung zu Partnerschaft, Trennung und Scheidung, Ausübung der Personensorge	0
§ 17/18 i.V.m. § 28 Partnerschafts-, Trennungs-, Scheidungsberatung i. V. m. Erziehungsberatung	203
§ 28 Erziehungsberatung	133
§ 41 Beratung junger Volljähriger	23

Familiäre Zusammenhänge

Von den Kindern und Jugendlichen bis unter 18 Jahren
(N = 361) lebten

bei beiden leiblichen oder Adoptiveltern	48,0 %
bei einem alleinerziehenden Elternteil	34,0 %
bei einem leiblichen Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	11,0 %
bei Großeltern, Verwandten oder in Pflegefamilien	1 %
in anderen Wohnsituationen	6 %

Das heißt: **52 %** aller Kinder und Jugendlichen leben nicht in ihrer Ursprungsfamilie.

Zeitliche Verteilung der Leistung

Arbeit mit und für Klienten	84,0 %
Qualitätssichernde Maßnahmen	8,0 %
Präventive Angebote	6,0 %
Vernetzende Tätigkeit	2,0 %

Beratungssetting

Face-to-face-Beratung	88 %
Telefonberatung	8 %
Videoberatung	1 %
Onlineberatung	3 %

Die verschiedenen Beratungssettings werden flexibel eingesetzt, je nach Bedürfnissen der Ratsuchenden. Durch unser dauerhaftes Angebot von Face-to-face-Beratung und digitaler Beratung werden auch in Zukunft die Zugänge zur Beratung erleichtert.

Beratungsdauer

Beratungen 0 bis 3 Stunden	40,0 %
Beratungen 4 bis 10 Stunden	44,0 %
Beratungen länger als 10 Stunden	16,0 %

Was uns auffiel...

Die durchschnittliche Beratungsdauer pro abgeschlossenem Fall liegt bei **6,6** Stunden.





Wie in den Vorjahren lag unser Beratungsschwerpunkt in der Verbesserung der Kommunikation in familiären Beziehungen. Sehr anspruchsvoll und komplex ist dieser Prozess besonders bei hochstrittigen Trennungs- und Scheidungspaaren. Dabei gilt es vor allem, trotz aller persönlichen Verletzungen auf Paarebene, die Bedürfnisse der Kinder im Blick zu behalten. Die bewährten **Elternkurse „Liebevoll und kompetent“ (LIKO)** und **„Kinder im Blick“ (KIB)** bieten Eltern die Möglichkeit, ihre Erziehungskompetenz im Austausch mit anderen Eltern zu erweitern. Je nach Bedarf werden die Kurse online oder in Präsenz angeboten.

Die **Kindertrauergruppe „Memory“** in Kooperation mit dem Caritasverband Westeifel e.V. findet regelmäßig einmal monatlich in den Räumen des Mehrgenerationenhauses Gerolstein (Caritasverband Westeifel) statt.

Das Projekt **„Haltestelle“** für Kinder aus psychisch belasteten Familien wird fortgeführt. Betroffene Eltern treffen sich zeitlich parallel in zwei verschiedenen Gruppen einmal wöchentlich in der Lebensberatung Gerolstein. Die Kooperation mit der Psychiatrischen Abteilung des St. Elisabeth-Krankenhauses Gerolstein hat sich etabliert und bewährt. Einmal im Monat ist dort das Elterncafé (Leitung: Heike Hermes) als fester Bestandteil im Therapieplan, bei PatientInnen mit Kindern. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Elternberatung im Einzelgespräch.

Die in jeder Beratungsstelle vom Bistum gesetzte Zusatzaufgabe **„Prävention gegen sexuellen Missbrauch an Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen“** wird wahrgenommen durch Monika Neumann, die in dieser Funktion in der Fachgruppe „Prävention“ des Bistums mitwirkt. Hierzu gehören Schulungs- und Fortbildungsangebote, die Fachberatung der Pfarreiengemeinschaften und pastoralen Räume bei der Umsetzung des Institutionellen Schutzkonzeptes (ISK), sowie die Moderation bei Vertiefungswshops für die MitarbeiterInnen in den pastoralen Räumen Adenau-Gerolstein und Daun-Gillenfeld. Diese Zusatzleistungen wurden vom Träger, dem Bistum Trier, zusätzlich finanziert, sodass die Beratungsleistungen für unsere KlientInnen in vollem Umfang angeboten werden konnten.





Die Lebensberatung Gerolstein ist regelmäßig beteiligt an regionalen und überregionalen fachlichen **Vernetzungstreffen**: Netzwerk „Frühe Hilfen“, Netzwerk „Kinderschutz“ (Kreisverwaltung Vulkaneifel), Runder Tisch „Jugend“ (Fachstelle Jugend, Bitburg), Palliativnetzwerk und SAPV-Steuerungsgruppe (Caritasverband Westeifel), Arbeitskreis „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“, Arbeitskreis „Resozialisierung straffällig gewordener Jugendlicher“, Netzwerk „Trau Dich“, Runder Tisch „Migration“, Brückentreff und Betreuungsverein Westeifel e.V. Frau Monika Neumann vertritt als beratendes Mitglied die kirchlichen Stellen im **Jugendhilfeausschuss des Landkreises Vulkaneifel**.

Weiterhin finden monatlich „**Außensprechstunden**“ in Gillenfeld und Kelberg statt.

Personelles

Frau Katharina Schmallenbach hat ihre Elternzeit im Mai 2025 beendet.

Wir danken unseren zahlreichen **Kooperationspartnern** für die vertrauensvolle und zuverlässige Zusammenarbeit in vielfältiger Weise.

Ein herzliches **Dankeschön** gilt allen Menschen, die unsere Arbeit finanziell und wohlwollend unterstützen und damit ihre Wertschätzung zum Ausdruck bringen.





Der Philosoph Soren Kirke Grad schrieb einst „Das Staunen ist der Anfang jeder Erkenntnis“.

Wer nicht mehr Staunen kann, hat aufgehört zu leben (Albert Einstein)

Von „Staumoment“ und „Wunderfrage“

Die Weihnachtspredigt 2025 von Bischof Stefan inspirierte uns, das Phänomen „Staunen“ im Zusammenhang mit unserer Beratungsarbeit genauer „in den Blick“ zu nehmen.

In einer Zeit, in der unser Alltag schnell verdichtet und häufig routiniert abläuft, gewinnen das „Staunen“ und das „Wundern“ eine besondere Bedeutung und werden leider viel zu oft nicht bewusst wahrgenommen und gehen in der Alltagsgeschäftigkeit verloren.

Dennoch eröffnen sie uns wertvolle Räume des Innehaltens, des Fragens und der inneren Reflexion. Staunen ist der spontane Impuls, Wundern der vertiefende Prozess, der daraus entsteht.

Beide Haltungen gehören zu den ältesten Formen menschlicher Erkenntnis. Große DenkerInnen, WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen haben ihre Kraft immer wieder hervorgehoben. Staunen verbindet uns sowohl mit unserer Umgebung als auch mit unserem inneren Erleben.

Moderne neurowissenschaftliche Forschungen kommen heute zu der Erkenntnis, dass schon kurze Momente des Staunens Stresshormone senken, die Stimmung verbessern und das Nervensystem regenerieren können. Staunen ist ein natürlicher Gegenpol zur Überbelastung.

Diese Momente des psychischen Atemholens benötigen wir, um besonnen denken und gute Entscheidungen treffen zu können.

Das Wundern als vertiefende Dimension des Staunens macht im Denken flexibel, unterstützt Problemlösungen und fördert kreative Lernprozesse. In unserer systemisch-lösungsorientierten Beratung kommt es oft zu Situationen in denen streitende Menschen über eine Aussage des Gegenübers staunen und Konflikte plötzlich anders und verwundert betrachten. Methodisch gezielt eingesetzt, unterstützt dabei die von den Psychotherapeuten Berg und De Shazer entwickelte „Wunderfrage“. Diese ungewöhnliche und geheimnisumwobene Frage („Woran würden sie merken, dass ein Wunder geschehen ist und alle Probleme gelöst wären?“) ermöglicht dem Klienten, einen Hauch von Phantasie zu entwickeln und Ideen von Lösung zu bekommen, auch wenn nichts mehr zu gehen und alles aussichtslos scheint. In diesen Momenten liegt eine große Chance, verhärtete Positionen aufzubrechen. Das gemeinsame Staunen schafft Nähe, ob im pädagogischen Kontext im Beratungsgespräch oder im privaten Miteinander.



Eine staunende Haltung öffnet nicht nur Kinderherzen, sondern auch Gesprächsräume zwischen Erwachsenen. Staunen schafft Kontakt, Wertschätzung und Verbundenheit.

Staunen hilft uns, Herausforderungen in einem größeren Zusammenhang zu sehen. Wer staunen kann, bleibt empfänglich für das Schöne, das Verbindende und das Überraschende auch in schwierigen Zeiten.

Staunen öffnet einen Raum, in dem Menschen sich als Teil eines größeren Ganzen erleben.

Fazit:
Der Mensch lebt nicht von Antworten allein. Er lebt auch vom Staunen. (Abraham Heschel)

Auch die Bibel ist quasi eine Sammlung von „wunder-vollen“ Begebenheiten. Sie schildert uns zahlreiche Beispiele, in denen Menschen ins Staunen geraten, nicht zuletzt beim fundamentalen Ereignis, dem Auferstehungswunder Jesu am Ostermorgen.

Religiös verstanden ist jedes Staunen somit eine elementare Form innerer Berührung, die es ermöglicht, neue Denk- und Glaubensstrukturen zu entwickeln und dem Leben Hoffnung und Zuversicht zu geben.

Menschen, die regelmäßig staunen, berichten von Dankbarkeit, Sinnhaftigkeit und innerer Stabilität. Dies alles sind zentrale Elemente von Resilienz, also der Fähigkeit mit Widrigkeiten des Schicksals adäquat umzugehen.

Arbeitsteams profitieren ebenfalls von einer Kultur des Wunderns: Gute Ideen entstehen dort, wo Raum für Unfertiges und spielerisches Erkunden ist.

Staunen und Wundern sind nicht nur spontane Momente. Beides kann bewusst geübt werden durch Achtsamkeit, durch Wege, die man verändert, durch Neues, was man entdeckt, durch Fragen, die man stellt, durch bewusstes Erleben der Natur und durch Dankbarkeit.

Staunen entsteht dort, wo wir langsam genug sind, es zu bemerken.

Staunen und Wundern sind hilfreiche, menschliche Fähigkeiten, um bewusster, zuversichtlicher und kreativer leben zu können. Sie weiten den Blick, vertiefen Beziehungen, stärken Resilienz und bereichern unseren Alltag.

Wir laden Sie ein, mit offenen Augen und offenem Herzen durch die Welt zu gehen, um das Lebensprinzip „Staunen“ zu erfahren und sich an den kleinen und großen Wundern des Alltags zu erfreuen.

Monika Neumann





Über Geld wird in der konkreten Beratungsarbeit wenig gesprochen. Für die Ratsuchenden gilt das Prinzip der Kostenfreiheit. Dennoch bleibt: Guter Rat ist teuer! Er ist vor allem personal- und zeitintensiv.

Kosten 2025

Fachpersonalkosten	272.377,78 €	74,67 %
Verwaltungspersonalkosten	61.554,21 €	16,88 %
Sachkosten	30.821,79 €	8,45 %
Gesamtkosten 2025	364.753,78 €	100,0 %

Im Jahr 2025 hat das Bistum Trier rund 3,49 Mio. € für seine 20 Beratungsstellen in Rheinland Pfalz und dem Saarland aufgewendet. Hinzu kommen die Landes- und Kommunalzuschüsse von insgesamt rund 4,57 Mio. €. Die 20 Beratungsstellen erbrachten 10.595 Beratungsleistungen, mit denen 22.855 Personen erreicht wurden. Damit werden für jede Person ca. 353 € Steuer- und Kirchensteuergelder eingesetzt.

Die präventiven und vernetzenden Tätigkeiten der Beratungsstellen sind (mit Ausnahme von Zusatzprojekten) in den o. g. Zahlen enthalten. Sie sind im Sinne des staatlichen Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII), wie auch im Sinne der kirchlichen Sozial-, Jugend-, Ehe- und Familienpastoral integraler Bestandteil der Beratungsarbeit.

Träger der Lebensberatung Gerolstein ist das Bistum Trier. Die Finanzierung wird vom Bistum Trier und mit Zuschüssen vom Land Rheinland-Pfalz und dem Vulkaneifelkreis sichergestellt.

Finanzierung 2025

Bistum Trier	165.795,78 €	45,5 %
Kommunen	130.000,00 €	35,6 %
Land	68.958,00 €	18,9 %

